

Infoblatt: *Listening for Specific Information*

Diese Übungen helfen in folgenden Bereichen

Englisch – *Listening* – *Listening for Specific Information*



Kompetenzbereiche		
	Z	L
Kompetenzfelder	1	
	2	
	3	

Diese Übungen eignen sich besonders für ...

Schüler/innen, die ihre Kompetenzen im Bereich *Listening for Specific Information* trainieren sollen. Durch die Anwendung von inneren Differenzierungsmöglichkeiten eignen sich alle vorgestellten Methoden für den Einsatz mit der gesamten Klasse.

Diese Übungen haben folgende Grundgedanken

Bei *Listening for Specific Information* liegt das Verstehensziel auf dem Herausfiltern und Erfassen von konkreten Informationen (wie Namen, Uhrzeiten, Daten, Orte bzw. Ortsbezeichnungen, Preise oder Zahlen). Diese spezifischen Informationen sind im Gegensatz zu unterstützenden Details (siehe [Infoblatt *Listening for Main Ideas and Supporting Details*](#)), in Hörtexten als **Direct Word Matches**, das heißt in genau dieser Form enthalten.

Bei *Listening for Specific Information* geht es also nicht darum, den gesamten Inhalt eines Hörtextes zu verstehen, sondern auf **lokaler Ebene** und durch *Micro Listening* gezielt nach Informationen zu hören und diese zu verstehen (Rossa & Matz, 2023, S. 7–8). Im Gegensatz zu den beiden anderen Kompetenzfeldern (*Listening for Gist and Main Ideas and Supporting Details*) müssen bei *Listening for Specific Information* die gesuchten Informationen nicht auf Hörtext- bzw. Hörabschnittsebene verstanden werden, sondern auf **Wort- bzw. Satzebene**.

Bottom-up-Prozesse beinhalten das Anwenden von linguistischem Vorwissen auf Ton-/Wortlevel bis hin zum grammatischen und lexikalischen Wissen (vgl. Vandergrift, 2016). Bei *Listening for Specific Information* braucht es daher diese **Bottom-up-Prozesse**, um auf Detailebene zuhören und spezifische Informationen auf Ton- bzw. Wortlevel erkennen zu können. Dies ermöglicht u. a., dass zugeordnet und Beziehungen zwischen Wörtern hergestellt werden.

Top-down-Prozesse helfen den Zuhörenden, sich im Hörtext besser orientieren zu können (u. a. durch Weltwissen),

und thematisches sowie texttypbezogenes Vorwissen (z. B.: Wissen darüber, wie eine Durchsage auf dem Bahnhof grundsätzlich gestaltet ist) trägt zum erfolgreichen Verständnis von spezifischen Informationen bei. Es braucht somit, wie auch bei den anderen Kompetenzfeldern, ein zeitgleiches **Zusammenspiel** von Top-down- und Bottom-up-Prozessen (vgl. Gehring 2010, S. 141 f.).

„Warum ist es wichtig, *Specific Information* identifizieren und erfassen zu können?“

In **Alltagssituationen** ist diese Art des Informationserwerbs sehr häufig gefragt, beispielsweise beim Anhören von:

- Durchsagen an öffentlichen Plätzen,
- Radionachrichten bzw. Wetterberichten und Verkehrsinformationen,
- Instruktionen und Anweisungen,
- informativen Gesprächen, Podcasts und Präsentationen.

Auch im **Schulalltag** sind Schüler/innen kontinuierlich mit dem Herausfiltern und Erfassen von spezifischen Informationen u. a. in mündlichen Arbeitsanweisungen von Lehrpersonen konfrontiert. Hier einige Beispiele aus dem Schulalltag mit den unterstrichenen spezifischen Informationen:

- Please, open your workbooks on page 26 and do exercise 3.
- Please, read the text about Halloween and highlight all verbs in red.
- Until next Friday, May 23, please complete exercise 4 and write a short text about your pet with a maximum of 250 words.
- Mike, could you please come to the front and clean the whiteboard?

Diese Beispiele verdeutlichen zudem, dass je nach Hörsituation nicht immer alles Wort für Wort verstanden werden muss, sondern das lokale, selektive Hören ausreicht, um in Kombination mit den Verstehensprozessen (Bottom-up und Top-down) zu wissen, was zu tun ist.

„Wie kann ich *Specific Information* in einem Hörtext erkennen?“

In einer Sprachnachricht von einem Kind an seine Oma wird über einen Strandurlaub erzählt (siehe unten). Hier könnten z. B. folgende Fragen zu *Specific Information* gestellt werden:

- Where did the speaker arrive safely?
 - in Italy
- When did they arrive at the campsite?
 - at quarter to 10/at 9:45

Transcript:

(Beep) Hi Grandma, this is Casey talking. I just wanted to let you know that we arrived safely in Italy. We got up reeaally early – at 4 in the morning. At around half past 5, we needed a break and had breakfast at a café. Actually, we thought we would be there at around 9 am, but ... Well ... finally, we arrived at the campsite at quarter to 10. Now I'll put on my bikini and jump into the swimming pool. I guess I will be back at around 6 or 7 – in case you want to call me back. Love you – bye!

Erstellt man daher Fragen, um das Verstehensziel *Listening for Specific Information* abzu prüfen, eignen sich **WH-Fragen** mit den Fragewörtern *who*, *where* und *when* besonders gut, um nach spezifischen Informationen zu fragen. Fragen nach einer genauen Anzahl (e. g. *how much*, *how long* und *how many*) fokussieren ebenso auf spezifische Informationen.

Um das Verstehensziel *Listening for Specific Information* gut bewältigen zu können, braucht es neben den Verstehensprozessen ein Repertoire an Strategien:

Strategie: *Signposts* erkennen

Bei *Listening for Specific Information* ist es sehr hilfreich, nach sogenannten ***Signposts*** Ausschau zu halten. *Signposts* kündigen den Zuhörenden relevante Informationen an und

zeigen ihnen so, dass sie nun besonders aufmerksam sein müssen, um diese nicht zu verpassen. In gut strukturierten bzw. vorgefertigten Hörsituationen (wie u. a. Durchsagen an öffentlichen Plätzen, Präsentationen) finden sich für gewöhnlich viele *Signposts*, um das Zuhören zu erleichtern und Informationen möglichst gut vermitteln zu können.

Hier ein Beispiel eines Textausschnitts mit mehreren *Signposts*, welche die Antwort auf die Frage *“How long did the speaker stay in Italy last summer?”* ankündigen:

(...) Last summer I went to Italy with my family. We wanted to stay there for two weeks, but after one week my brother got ill and so we had to go back home again. (...)

In diesem Fall signalisieren *„last summer“*, *„Italy“*, *„We wanted to ...“*, *but“* dem Zuhörer/der ZuhörerIn, dass die Information über die Dauer des Aufenthalts in Italien gleich folgen wird.

Strategie: Gezieltes/selektives Hören und Predicting

Unter **gezieltem bzw. selektivem Hören** versteht man das Fokussieren auf ein bestimmtes Detail und das zeitgleiche Ignorieren von irrelevanten Informationen (vgl. Green, 2017; Siegel, 2018; Yongqi, 2018; Rost, 2016). Um selektiv hören zu können, braucht es zudem die Strategie **Predicting**. Manche Situationen, sei es im echten Leben oder in Testsituationen, erfordern es, nach konkreten Informationen zu hören (z. B.: Bahnsteiginformationen, Durchsagen, informative Talks). Hier hilft es, wenn sich die Zuhörenden durch *Predicting* bereits vorab darauf einstellen, auf welche Informationen sie besonders achten sollen. Befindet man sich beispielsweise in einer Testsituation, in der eine WH-Frage gestellt wird, kann man hier durch das *Predicting* bereits voraussagen, welche Art von Information gefragt ist. Im realen Leben stellt man sich indirekt auch selbst eine WH-Frage (zum Beispiel: An welcher Busstation sind wir gerade? oder Wie heiß wird es heute in meinem Heimatort?). Beim Anhören können somit alle Informationen, die (entweder zur Informationseinholung im echten Leben oder zur Lösung der Testaufgabe) irrelevant sind, ignoriert werden. Dieses Ignorieren von Irrelevantem und Fokussieren auf Relevantes nennt man **selektives Hören**.

Stellt man sich beispielsweise beim Hören einer Backanleitung die Frage: „*How many grams of flour do I need for the cake?*“, ist es erwartbar (*Predicting*), dass man selektiv nach einer Zahl hören soll, welche in Kombination mit den *Signposts* „grams“ bzw. „flour“ genannt wird. Alle anderen Zahlen (wie Angaben zur Temperatur, andere Zutaten etc.) sind somit irrelevant und können ignoriert werden. Zusammengefasst kann man also sagen, dass es für das erfolgreiche Erkennen und Verstehen von spezifischen Informationen eine Kombination von gezieltem bzw. selektivem Hören, *Predicting* und das Achten auf *Signposts* braucht.

Generell hilft es den Lernenden, wenn sie über ein **Repertoire an Strategien** verfügen, das sie je nach Hörsituation flexibel anwenden können. Hörstrategien sollten zudem durch das **Erarbeiten des Themas** unterstützt werden, indem in der *Pre-Listening-Phase* Vorwissen aktiviert und Vokabular entlastet wird (vgl. Rossa, 2023, S. 5–6).

„Wie führe ich neue strategische Herangehensweisen gezielt im Unterricht ein?“

Strategien sind langfristig nutzbare Werkzeuge für Schüler/innen, die behutsam vermittelt und regelmäßig verwendet werden sollten. Wird eine neue Strategie eingeführt, so zeigen Studien (z. B. Philipp & Schilcher, 2012), dass die Einhaltung von mehreren Phasen, die sich über mehrere Schulstunden erstrecken (können), essenziell ist, :

1. Zuerst wird den Schülerinnen und Schülern erklärt, warum diese Methode bzw. was damit trainiert werden soll, wichtig ist. („Ich erkläre, ihr fragt.“)
2. Im Anschluss modelliert die Lehrperson die neue Methode anhand von Beispielen. Je nach Komplexität der Strategie kann diese Phase auch in mehreren Unterrichtsstunden wiederholt bearbeitet werden. Es wird erwähnt, worauf besonders geachtet werden muss und wo Fehlerquellen liegen könnten. Die Lehrperson spricht an, wie diese Hindernisse umgangen werden können. („Ich mache, ihr schaut zu.“)
3. Im nächsten Schritt, dem Memorieren, arbeiten die Schüler/innen selbst mit der Lehrkraft gemeinsam. („Ich mache, ihr helft.“)

4. Wenn die Lehrperson merkt, dass die Schüler/innen mit der Strategie vertraut sind, kann sie das Eingreifen Schritt für Schritt minimieren. („Ihr macht, ich helfe.“)
5. Schließlich können die Schüler/innen die Methode selbst- und eigenständig anwenden. („Ihr macht, ich schaue zu.“)

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass eine neue Strategie grundsätzlich öfters im Unterricht angewendet werden soll, bevor die Schüler/innen so weit damit vertraut sind, dass sie sie eigenständig anwenden können. Es kommt auch auf die Art der Strategie an, wie lange der Zeitraum zwischen dem Kennenlernen und der selbstständigen Anwendung sein kann.

Micro Listening

Manche Lernende haben in der Fremdsprache noch Probleme beim **korrekten Erhören einzelner Wörter, Wortgruppen und Silben**. Diese Schwierigkeiten ergeben sich unter anderem dadurch, dass: 1) Laute durch die unterschiedlichen **Varietäten des Englischen** voneinander abweichen können, 2) Laute von ihren **umgebenden Lauten beeinflusst** werden (z. B. durch Assimilation und Elision wie in *good cause* → *goog cause* oder durch Resyllabierung wie in *made out* → *may dout*), 3) im gesprochenen Englisch viele **abgekürzte Formen** (*Contractions, Weak Forms* und *Chunks*) Verwendung finden (vgl. Field, 2003) und 4) sich in der englischen Sprache viele **mehrsilbige Wörter** finden, die wiederum mehrere einzelne Wörter enthalten. All diese sprachlichen Phänomene erschweren das Erhören von Wortgrenzen. Erhört man beispielsweise das Wort „*recognize*“ falsch, könnte man, die Wörter „*wreck*“ und „*nice*“ heraushören und somit wäre die Worterkennung fehlgeschlagen. Hinzu kommt außerdem noch die semantische Ambiguität, d. h., dass Wörter mehrere Bedeutungen haben können, und im Rahmen des Hörverstehens durch den Kontext die richtige Bedeutung erschlossen werden muss (Rossa, 2012, S. 18–19). Wortgrenzen können, vor allem in authentischen Hörsituationen, zudem unterschiedlich stark verschwimmen und das Erkennen von einzelnen Wörtern erschweren (Folkerts, 2023, S. 19).

Übungen im Bereich *Micro Listening* bieten den Lernenden Gelegenheiten, ihr Hörverstehen weiterzuentwickeln, indem beispielsweise das Erkennen von Wort- oder Satzgrenzen

trainiert wird. *Micro Listening* ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, sich auf eine Ebene der Sprachverarbeitung zu konzentrieren. Durch das individuelle, gezielte, aufmerksame, wiederholte Üben kann die Fähigkeit, gesprochene Sprache zu entschlüsseln und zu verarbeiten, verbessert werden (Rossa, H. & Matz, F., 2023, S. 7–8; Hallet, Königs & Martinez, 2020, S. 157–159; vgl. Field, 2009). Konkrete Übungen zu *Micro Listening* auf Wortebene werden in den [Karteikarten zu Listening for Specific Information](#) vorgestellt.

Wiederholtes Anhören (*Repeated Listening*)

Hörtexte können in der Übungssituation je nach Bedarf und Kompetenzniveau der Schüler/innen auch wiederholt abgespielt werden bzw. in Form von **selbst gesteuertem *Repeated Listening*** (siehe [Förderblatt: Listening for Main Ideas and Supporting Details](#)) angeboten werden.

Im Rahmen des wiederholten Anhörens können beim Fokus auf *Listening for Specific Information* auch unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden: einmal nur nach Zahlen zu hören, danach nur nach Namen und danach nur nach Orten etc. Dadurch können auch individuelle Stärken und Schwächen der Lernenden herausgefiltert und danach konkrete Hilfestellungen und Übungen bereitgestellt werden (z.B. Wiederholung der Uhrzeiten, Probleme bei ähnlich klingenden Zahlen wie 13 und 30).

Geeignetes Audiomaterial verwenden

Um das *Listening for Specific Information* zu üben, eignen sich eine Vielzahl von Hörtexten, die besonders viele spezifische Informationen enthalten (z. B.: Durchsagen, [Arbeits-]Anweisungen, Wetterberichte, Radio-Nachrichten, Instruktionen, informative Gespräche und Podcasts).

Arbeit mit Transkripten

Die Verwendung von Transkripten für den Bereich *Listening for Specific Information* bietet folgende Vorteile:

- Identifizierung von *Signposts*:
Transkripte helfen den Lernenden dabei, die oben beschriebenen *Signposts* zu identifizieren und zu markieren. Durch das Lesen des Transkripts können sie gezielt nach diesen suchen.
- Verbesserung des Vokabulars:
Beim Lesen des Transkripts können die Lernenden auf unbekannte Wörter oder Ausdrücke stoßen sowie Wort- und Satzgrenzen klar erkennen. Beim parallelen Zuhören und Mitlesen des Transkripts hören Schüler/innen die richtige Aussprache, Betonung und Verwendung im Satz sowie sehen die korrekte Schreibweise. In manchen Fällen können auch Unterschiede zwischen Schreibweise und Aussprache aufgezeigt werden, was sich besonders als Anreiz für Folgeübungen aus allen anderen Kompetenzbereichen eignet.

Quellen:

- Field, J. (2009). *Listening in the language classroom*. Cambridge, England: Cambridge University Press.
- Field, J. (2003). Promoting Perception: Lexical segmentation in L2 listening. *ELT Journal*, 57 (4), 325–334).
- Folkerts, J. F. (2023). Listening to the voices of Brooklyn: New Yorker varieties of English in TikTok Videos hören und per Hörverstehensstrategien erschließen. *Der fremdsprachliche Unterricht Englisch*, 2023 (183), 18–20.
- Gehring, W. (2010). Englische Fachdidaktik: Theorien, Praxis, Forschendes Lernen. 3. Auflage. In: *Grundlagen der Anglistik und Amerikanistik 20*. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Green, R. (2017). *Designing Listening Tests: A Practical Approach*. Palgrave Macmillan: London.
- Goh, C. & Vandergrift, L. (2022). *Teaching and learning second language listening: Metacognition in action* (2nd ed). New York, Routledge.
- Hallet, W., Königs, F. G. & Martinez, H. (2020). *Handbuch Methoden im Fremdsprachenunterricht*. Hannover: Friedrich Verlag GmbH.
- Philipp, M. & Schilcher, A. (2012). *Selbstreguliertes Lesen*. Seelze: Klett-Kallmeyer.
- Rossa, H. & Matz, F. (2023). Learning to listen, listening to learn: Hörverstehen gezielt fördern. *Der fremdsprachliche Unterricht Englisch*, 2023 (182), 2–6.
- Rossa, H. & Matz, F. (2023). Mit micro listening Hörverstehen fördern. *Der fremdsprachliche Unterricht Englisch*, 2023 (182), 7–8.
- Rossa, H. (2012) Mentale Prozesse beim Hörverstehen in der Fremdsprache. Eine Studie zur Validität der Messung sprachlicher Kompetenzen. In C. Brongartz & J. Rymarczyk (Hrsg.), *Inquiries in Language Learning: Forschungen zur Psycholinguistik und Fremdsprachendidaktik* (2012, 5), Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Rost, M. (2016). *Teaching and Researching: Listening* (3rd ed.). New York: Routledge.
- Sepulveda, J. (2016). *Fifty Ways to Teach Listening: Tips for ESL/EFL Teachers*. Wayzgoose Press.
- Siegel, J. (2018). Listening for Gist. In: Wiley-Blackwell: *The TESOL Encyclopedia of English Language Teaching*, First Edition.
- Vandergrift, L. (2016). „Listening: theory and practice in modern foreign language competence.“ *Subject Centre for Languages, Linguistics and Area Studies Guide to Good Practice*. Retrieved December 6th, 2023, from <https://web-archive.southampton.ac.uk/www.llas.ac.uk/resources/gpg/67.html>.
- Yongqi Gu, P. (2018): Types of Listening: Framing the Issue. In *Wiley-Blackwell: The TESOL Encyclopedia of English Language Teaching*, First Edition.

Links: *Listening for Specific Information*

Hier gibt es Links zu Webseiten mit Materialien für das allgemeine Training von *Listening*.

Hier gibt es Links zu Materialien für das Training von *Listening for Specific Information*:



Link zum **Erklärvideo** *Listening and Reading for Specific Information with Harrison and Nicholas*: Geeignet für das Abspielen im Unterricht – speziell als Einstieg zum Trainieren von *Listening for Specific Information*.

Dauer ca. 9 Minuten



Link zu **While-Watching-Material**

zum Video *Listening and Reading for Specific Information with Harrison and Nicholas*:

Diese Materialien stehen als pdf-Datei zur Verfügung.

Sie können ausgedruckt und von den Schülerinnen und Schülern ausgefüllt werden, während sie das Erklärvideo *Listening and Reading for Specific Information with Harrison and Nicholas* ansehen.



Links zu Karteikarten mit Trainingsmethoden für *Listening for Specific Information*:

Auf den zur Verfügung gestellten Karteikarten werden unterschiedliche Fördermaßnahmen bzw. Strategien und Methoden im Detail beschrieben.

Hier finden Sie die Links zu den Karteikarten des **Basic Trainings** und **Advanced Trainings**.



Link zu Materialien des **ÖSZ**:

Aus einem **Pool von Materialien** kann nach unterschiedlichen Fertigkeiten, Deskriptoren, Themen und Schwierigkeitsgraden gefiltert werden.

Diese Materialien eignen sich für das individuelle Hörtraining von Schülerinnen und Schülern – also für das Training zuhause.

Links zu Podcasts in englischer Sprache:



Hier finden Sie frei zugängliche Podcasts für die Verwendung im Unterricht mit einer Länge von zwei bis vier Minuten auf unterschiedlichen Kompetenzstufen (*basic, elementary, intermediate*):

Podcasts zu *basic Level* (entspricht etwa A1/A2) finden Sie [hier](#).

Podcasts zu *elementary Level 1* (entspricht etwa A2+/B1) finden Sie [hier](#).

Podcasts zu *intermediate Level 2* (entspricht etwa B1+/B2) finden Sie [hier](#).



Hier finden Sie frei zugängliche Podcasts für *Extensive Listening* mit einer Länge von 20 bis 40 Minuten:

for years 7/8:

- [The Past and The Curious – A History Podcast for Kids and Families](#)
- [Short & Curly with Carl Smith and Molly Daniels and Dr Matt Beard – ABC Radio](#)

for years 9/10:

- [BBC Radio 4 – The Curious Cases of Rutherford & Fry](#)
- [BBC Radio 4 – Sliced Bread](#)
- [BBC Radio 4 – You're Dead To Me, Lord Byron \(Radio Edit\)](#)

Eine Bitte in eigener Sache

Sie haben weitere gute Empfehlungen zur Förderung von *Listening for Specific Information* im Unterricht?

Bitte schreiben Sie uns an ikmplus.sek@iqs.gv.at